

wirtschaft**belebt**

Das Unternehmermagazin aus Troisdorf



Mit Mach 3 durch Titan

*Besuch bei Karodur: Verfahrenstechnik aus Oberlar,
einmalig in Deutschland. Seite 6*

14 „Familienpower“
*erfolgreiche und familiengeführte
Unternehmen auf den Seiten 14 - 25*

26 „Kraft der Bilder“
*über Josef Hawle und naiven
Realismus*

40 „Energie“
*Elektro-Mobilität erwächst
den Kinderschuhen*

Frank Brömmelhaus,

Geschäftsführer der Caviar House & Prunier GmbH:

„Auf den Standortwechsel nach Troisdorf zum weiteren Ausbau unseres Logistikzentrums für Prunier-Kaviar und Balikalachs blicken wir mit großer Zufriedenheit zurück. Die gute Zusammenarbeit mit den Anbietern vor Ort und das herzliche Willkommen in der Aggerstadt haben ihren positiven Beitrag dazu geleistet.“

Die Präsentation unserer Produkte schon auf der Titelseite des Troisdorfer Unternehmermagazins ist dabei für uns so etwas wie das Tüpfelchen auf dem Troisdorfer 'Dehnungs - i.' Gut fotografiert, toll geschrieben, moderne Grafik.

Die Macher der wirtschaftbelebt zeigen, wie ein Print-Magazin heute aussehen muss.“

Stimmen zu AUSGABE 1

Heinz-Peter Becker, AGn Transportgeräte:

„Hallo Herr Trojan, vielen Dank für die gelungene Präsentation der AGn im Troisdorfer Unternehmermagazin. Ihre Unterstützung bei den Texten und Bildern haben wir noch lebhaft in positiver Erinnerung. Wir haben das Heft wirklich gerne gelesen. Und das nicht nur, weil ein Beitrag über uns selbst darin vorkommt.“

Carl-W. Schepers, Geschäftsführer

Rhein-Sieg-Werkstätten der Lebenshilfe gemeinnützige GmbH:

Glückwunsch zu Ihrer gelungenen Erstausgabe. Ihr Magazin ist ein effektiver Beitrag zur positiven Entwicklung unseres gemeinsamen Wirtschaftsraumes. Dennoch muss für uns Protagonisten in unserer Rhein-Sieg-Region gelten:

„Wer aufhört besser zu werden – hat aufgehört gut zu sein“. Weiter so!!

wirtschaftbelebt

Das Unternehmermagazin aus Troisdorf

Aus dem Inhalt

Stimmen zur ersten Ausgabe	2
VORWORT	4
PORTRAITS Troisdorfer Unternehmen	
Karodur Gruppe	6
ETG Gradicky	12
LEO Consult	16
AZUL Naturstein	14
Versicherungsbüro Glaser & Ludwig	22
Josef Hawle	26

WISSEN Expertenbeiträge	
Finanzen, von Sonja Hengstenberg	34
Arbeitsplatz, von Andre Jacobs	35
Recht, von Peter Lohr	36
Medien, von Thorsten Trojan	38
Energie, Stadtwerke Troisdorf	40
Ihr Unternehmen in diesem Magazin?	42
Impressum	43

TROWISTA informiert	
Zuwachs im Airport Gewerbepark	30
Unternehmerfrühstück bei LEO Consult	31
Expansion im Industrie-Stadtpark	32
Innenstadtfrühstück im First Reisebüro	33
Baufortschritt am neuen Einkaufszentrum	33
Aktuelle Immobilienangebote	44

Von der Industriestadt zum „Place to be“ für den Mittelstand



Herausgeber Thorsten Trojan,
Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski
und Wirtschaftsförderer Jürgen Sturm
vor dem neuen Museum für Industrie-
und Stadtgeschichte auf dem Gelände der Burg Wissem

Liebe Leserinnen und Leser,
in ein Geschichts-Museum gehören
Exponate vergangener Tage, hier soll
Geschichte erlebbar werden und ein
Gefühl für „Einst“ entstehen.

*Das jüngst eröffnete Museum für
Industrie- und Stadtgeschichte (MUSIT)
in den historischen Mauern der Burg
Wissem deutet demnach schon durch
die bloße Existenz auf den erfolgrei-
chen Strukturwandel unserer Stadt
hin, die demnach kein großindustriel-
ler Standort mehr sein kann.*

Durch das MUSIT wurde ein Ort
geschaffen, an dem sich die Ge-
schichte und die Entwicklung der
Stadt anschaulich erleben lässt.

Für den Wirtschaftsstandort bedeutet
das: Wo einst wenige Industriekon-
zerne das Stadtbild prägten, siedeln
heute über 2.500 Firmen.

Viele der gerade auch kleineren Unter-
nehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern
bereichern dabei inzwischen die bei-
nahe unverwechselbare Branchen-
vielfalt in Troisdorf.

Sei es durch technische Innovation,
die zu Alleinstellungsmerkmalen auch
im internationalen Vergleich führt, wie
Ulrich Hensellek mit den Wasser-
schneid-Techniken der Karodur belegt,
(S.6). Oder durch Familien-Unterneh-
mergeist, wie Nadja Hirschauer-Gra-
diczky zu berichten weiß, nachdem sie
in der elterlichen elektrotechnischen
Großhandlung quasi über Nacht zur
Unternehmerin wird, (S.12).

Erfolgreicher Strukturwandel bedeutet
immer auch eine Orientierung hin zum
Handels- und Dienstleistungssektor.
Dass die Grundsteine hierfür in Trois-
dorf bereits vor über einem Viertel-
jahrhundert gelegt wurden, verrät ein
Blick in die Hallen der Brüder Jansen,
die seit Jahrzehnten auf Einkaufs-Welt-
reise in den Steinbrüchen rund um den
Globus gehen (S. 18), oder ein Besuch
im Versicherungsbüro Glaser & Lud-
wig, dessen Firmengründung sich in-
zwischen zum 30. Mal jährt, (S.22).
Unverändert bleibt, dass ein jeder
Standort stets von und mit den Men-
schen geprägt wird, die dort arbeiten



und leben. Die Bedeutung, sich dieser Menschen in ihrem Ar-
beitsumfeld anzunehmen, erklärt ihren Kunden die Personal-
entwicklerin und Coach Leonie Schneider-Kuttig, (S.16). Und
ohne Josef Hawle und seinem unverkennbaren Stil, dem „nai-
ven Realismus“, wäre die Welt nicht nur in Troisdorf gewiss
eintöniger und auf jeden Fall weniger bunt, (S.26).

Es ist dieser Facettenreichtum, der einen Strukturwandel
erfolgreich und ein Museum für Industriegeschichte glaub-
haft macht. Auch mit Ausgabe Zwei der „wirtschaftbelebt“
möchten wir Ihnen einen Ausschnitt dieser Troisdorfer Unter-
nehmens-Vielfalt vorstellen.

*Vielleicht entdecken Sie dabei Ideen für Synergien oder in-
teressante Kontakte für Ihr eigenes Unternehmer-Netzwerk.*

Thorsten Trojan
Klaus-Werner Jablonski
Jürgen Sturm



Mach 3 in Oberlar

Mit dreifacher Schallgeschwindigkeit bahnt sich ein 0,9 Millimeter dünner Wasserstrahl den Weg durch 20 cm dickes Titan. Was sich anhört wie ein Comic, ist bei der Firma Karodur in Troisdorf-Oberlar harte Realität.

Ein Gabelstapler schießt um die Ecke. Zum Glück mit Unter-Schallgeschwindigkeit. Ein Mitarbeiter springt heraus. Falsch. Es ist der Chef selbst, Ulrich Hensellek, Inhaber und Gründer. „Es gibt nicht viele Unternehmen, die ein ähnliches Repertoire beim Wasserstrahlschneiden anbieten können, wie wir“, ruft er im Vorbeigehen.

Ursprünglich stammt die Technik des Schneidens mit einem hochkomprimierten Wasserstrahl aus dem nordamerikanischen Tagebau. Auch beim Goldschürfen wurde sie angewendet. Danach interessierte sich das Militär für die Technik und seit rund 20 Jahren gibt es kommerzielle Anwendungen auf dem Weltmarkt. Karodur schneidet seit 15 Jahren mit dem Wasserstrahl und hat einige Entwicklungen auf diesem Gebiet vorangetrieben. Gemeinsam mit einem der größten und innovativsten Wasserstrahlspezialisten der Branche, der „Water Jet Sweden AB“, verbindet Karodur mehr als eine Geschäftsbeziehung. Ein persönlicher Freund war der ehemalige Geschäftsführer des Unternehmens, der vor zwei Jahren starb. „Gemeinsam haben wir die 3-D-Schneidtechnik entwickelt. Karodur war damit das erste Unternehmen in Deutschland, das Objekte nicht nur zweidimensional trennen, sondern auch räum-

lich Konturen ausschneiden konnte. Die Steuerungs-Software haben wir mit einem französischen Unternehmen entwickelt. Die gab es bis dato nicht“, erläutert Hensellek.

Grundsätzlich unterscheidet man zwei Verfahren: Bei Ersterem ist Wasser das Schneidmedium. Dies eignet sich besonders für weiche Materialien, wie Schaumstoffe, Gummi oder Ähnliches. Das Zweite ist das sogenannte „Abrasive-Verfahren“. Hier werden dem Wasser in einem Venturi-Mischprinzip (ähnlich wie im Autovergaser) abtra-

gende Stoffe beigemischt, meistens Granatsand. Karodur arbeitet je nach Anwendung mit eigenen Mischungen verschiedener Korngrößen aus unterschiedlichen Herkunftsländern.

Mit 4.500 bis 6.000 bar Druck wird diese Wasser-/Sand-Mischung dann durch ein Fokussierrohr gepresst (ähnliche Wirkung wie ein Gewehrlauf) und ein 0,7 bis 1,5 mm breiter Wasserstrahl trennt das darunter liegende Material. Hensellek: „So können wir harte Materialien wie Titan oder Keramik bis zu einer Dicke von 35 cm schneiden.“ Kunden sind Unternehmen der Medizintechnik, aus der Lebensmittelindustrie, der Sicherheitsbranche oder beschäftigen sich mit Maschinen- und Stahlbau.

Einige Karodur-Kunden möchten nicht genannt werden, weil sie sich mit geheimen Forschungsprojekten beschäftigen, neue Entwicklungen testen oder Grundlagenforschung betreiben.

Ulrich Hensellek, Geschäftsführer und Inhaber:

„So kam es schon mal vor, dass wir eine 2 mm dicke Platte aus einem keramikähnlichen Material erhielten, die wir gerade noch schneiden konnten. Natürlich interessierte uns die Zusammensetzung, aber die haben selbst wir nicht erfahren.“

Gerade bei den Verbundwerkstoffen ist ein anderer Zweig der Karodur-Gruppe sehr hilfreich: die Karodur-Pressplatten. Einziger Hersteller von PVC-Pressplatten in Europa und bei gepressten PVC-Platten bis 100 mm und darüber einer der wenigen weltweit, steht hier mit Geschäftsführer Achim Tekath ein Spezialist seines Faches zur Seite. „Viele Kunden schätzen neben unserer Kompetenz auch unsere Betriebsgröße und unsere Diskretion“, betont Achim Tekath: „So werden wir sehr frühzeitig bei neuen Entwicklungen von



Wird alles mit dem Wasserstrahl geschnitten: von filigranen Detailschnitten über flexible Kunststoffwirksteller bis zu großen Metallplatten.



Ulrich Hensellek

Geschäftsführer und Inhaber der KARODUR Wirksteller GmbH

Verbundwerkstoffen, beispielsweise mit Aramidfasern oder Produkten auf Kohlenstoffbasis, hinzugezogen. Wir beraten und können anschließend gleich die Muster verpressen und bewerten.“

Selbstständig gemacht hat sich Ulrich Hensellek allerdings 1997 mit „Wirktellern“. Das sind runde Kunststoff-Tafeln, die in der Backindustrie eingesetzt werden. Hier ist Karodur mittlerweile Weltmarktführer. „Mitte der 90er-Jahre suchte ich ein Gebiet, auf dem ich mich selbstständig machen konnte und das mir die Möglichkeit gab, mich weiter mit dem Wasserstrahlschneiden zu beschäftigen. Die Backindustrie wollte die seit 100 Jahren bekannten Wirksteller aus Aluminium und Edel-

stahl ersetzen und suchte neue Materialien. Als Kunststoff-Spezialist bot ich Kunststoff an und entwickelte eine Alternative“, erinnert sich Ulrich Hensellek. Die Wirksteller wurden nicht nur leichter, auch die Produktionsschritte reduzierte Karodur von sechs bis acht Arbeitsgängen auf heute drei Schritte. Und ausgeschnitten werden sie – natürlich mit einem Wasserstrahl.

Ulrich Hensellek, Jahrgang 1960, passionierter Springreiter, erwarb zum

31.12.2011 als weiteren Teil der Karodur-Gruppe das Troisdorfer Anhänger-Center im Spicher Gewerbegebiet Junkersring. Führend in der Region ist das Anhänger-Center für seine Pferdeanhänger und seine reiche Auswahl an Mietanhängern für viele Arten von Gewerbetreibenden. „Und für die Motorrad-Tour zum Gardasee oder in den Schwarzwald haben wir kürzlich unseren Bestand an Sportanhängern aufgestockt“, betont der Anhänger-Center Geschäftsführer Uwe Marti.

Achim Tekath, seit 2002 Geschäftsführer der Karodur-Pressplatten, ist bekennder 1. FC Köln-Fan und leidenschaftlicher Musiker: „Rock und noch mal Rock, bitte kein Pop.“

Aus dem Angebot

Wasserstrahlschneiden:

- ausschneiden (2-D) und dreidimensionales (3-D) Schneiden von Konturen
- weiche Materialien: Gummi, Stoffe, Schäume
- abrasives Verfahren für harte Materialien, Wasserstrahl in Breiten von 0,2 – 1,5 mm
- **Neu: Mikroschneiden mit Messvorrichtung in Schnittbreiten von 0,2 mm mit Toleranzen von 0,01 mm**
- geschnitten werden Metalle, keramische Materialien, Verbundstoffe auf Kohlenstoffbasis, auch Aramid

Pressplatten:

- PVC, PVC-C, PPSPE, PPEL, PMMA, Verbundstoffe, je nach Werkstoff in Dicken von 0,5 – 120 mm
- für PVC und PVC-C Pressplatten einziger Hersteller in Europa
- Zuschnitte auf Anfrage

Wirteller:

- in 5 mm Stärke in lachsrot und lachsrot mit weißer Zwischenschicht
- Größen: 280 mm, 320 mm und 360 mm
- Lebensmittelzulassungen weltweit – auch für USA und Japan

Anhänger:

- Vermietung und Verkauf von Pferdeanhängern, Cargo-Hochladern, Kippanhängern, Kastenanhängern, Verkaufsanhängern, Autotransportern und Sportanhängern für Motorräder und Boote sowie Sonderanfertigungen
- Anhänger von 750 kg bis 3,5 t für Kleingewerbe und Industrie
- Reparatur, Wartung und TÜV-Abnahme, markenübergreifend für alle Fabrikate bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht
- Besonderheit: Achsen-Service

Fakten

Firma

KARODUR Gruppe

Geschäftsführer

- *Dipl.Ing. Ulrich Hensellek (Inhaber)*
- *Achim Tekath,*
Karodur-Pressplatten GmbH
- *Uwe Marti,*
Karodur-Anhängercenter GmbH

Mitarbeiter

in Troisdorf 15

Kontakt

KARODUR Gruppe
Industriestraße 4-6
53842 Troisdorf-Oberlar

Telefon 02241 - 949408

Fax 02241 - 401545

info@karodur.de

www.karodur.de



Achim Tekath, Ulrich Hensellek und Uwe Marti



Erfolgreich mit Service, Sachverstand und Familienpower

Nadja Hirschauer-Gradicsky ist Ende 20, als sie quasi „über Nacht“ zur Unternehmerin und ebenfalls zur Expertin für den Industriebedarf in der Automatisierungstechnik wird. Seitdem dreht sich für sie alles um Niederspannungsschaltgeräte, Installationsmaterial, Kabel, Leitungen und Just-in-Time Logistik.

Gegründet hat das Unternehmen vor 25 Jahren ihr Vater Friedhelm Gradicsky. Als Firmensitz für die Elektrotechnische Großhandlung, kurz etg, dient ihm eine ausgediente Autowerkstatt. Von hier aus versorgt der findige Gründer Industrieunternehmen und Handwerksbetriebe in der Region mit Automatisierungstechnik und Installationsmaterialien. Das Motto des Unternehmers: „Die Zukunft heißt: Service und persönliche Betreuung der Kunden“.

Wie richtig Gradicsky mit seiner Dienstleisterphilosophie liegt, belegen die nächsten Jahre, die geprägt sind vom Wandel der Technologien. Die digitale Revolution hat längst nicht nur in den Büros Einzug erhalten. Auch in der Elektrotechnik ist der Fortschritt atemberaubend.

Das Unternehmen wächst rasant. 10 Jahre nach Gründung bezieht etg Gradicsky die über 1.000 qm großen, neu errichteten Lager-, Verkaufs- und Büroflächen in der Troisdorfer Mottmannstraße. Hier schafft der Unternehmer Raum für weiteres Wachstum und innovative Logistik-Dienstleistungen.

Das inzwischen 10-köpfige Team besucht dafür bis zu 30 Schulungen jährlich. Technisch auf dem Laufenden zu sein und für alle Anforderungen – von der Schaltschrankausstattung bis zum Lichtschalter – passende Lösungen anzubieten, werden Alleinstellungsmerkmale der etg. Im Branchenvergleich sichern sehr früh DIN EN ISO-Standards die Prozesse des Elektrotechnik-Händlers aus Oberlar ab.

Die Fertigstellung des über 300 qm großen Erweiterungsbaus zur Jahrtausendwende erlebt der Firmengründer leider nicht

mehr. Dafür übernehmen nun Ehefrau Eva-Maria und Tochter Nadja das über Jahre gewachsene und grundsolide Familienunternehmen. Es sind unter anderem die gesunden Strukturen und die Familien-Unternehmenskultur, die auch den Mitarbeitern das Weitermachen erleichtern.

So rückt Tochter Nadja Hirschauer-Gradicsky in die Geschäftsführung nach und damit an die Seite von Prokurist Torsten Geisler-Lange, Partner des Gründers seit Stunde eins. Kaufmännische Kenntnisse bringt sie aus anderen Betrieben mit.



Danny Hirschauer, Nadja Hirschauer-Gradicsky und Eva-Maria Gradicsky



Zugriff auf über 30.000 Artikel aus der ganzen Welt der Elektrotechnik



Nadja und Danny Hirschauer

Die Anerkennung als Nachfolgerin will jedoch zunächst erarbeitet werden. Die heute 34-jährige lernt dafür das Staplerfahren ebenso wie die Konfektionierung von Schaltschrank-Kabeln. Ihre Mutter konzentriert sich derweil in der Geschäftsleitung auf das Qualitätsmanagement und Controlling-Prozesse.

Nadja Hirschauer-Gradicsky, Geschäftsführerin:

„Sparen Sie Energie, Zeit und Geld. Was wir besser können als Sie, das sollten wir für Sie tun“

Denn wer einen kontinuierlichen Bedarf an Elektromaterial habe, müsse bislang oft Dutzende von Lieferantenkontakten pflegen, Verwaltungsaufwand inklusive.

„Mit unserem Logistik-Service sourcen Sie Beschaffungskummer aus“, so die Unternehmerin weiter und verweist auf die Kompetenz der etg. Und die reicht von der Beschaffung und Bevorratung von Automatisierungstechnik, Schaltgeräten, Installationsmaterialien, Kabeln und Leitungen bis hin zum Schrumpfschlauch. Die Kontakte zu den Herstellern sind eng und das Know-How der zumeist langjährigen Mitarbeiter hoch. Diese können für ihre Kunden auf Elektrotechnik-Bestände mit einem Sortiment von über 30.000 Produkten zugreifen.

„Mehrmals wöchentlich überprüfen wir auch die Bestände in den Lagern unserer Kunden. Und in sensiblen Bereichen spiegeln wir deren gesamten Bestand darüber hinaus noch einmal in unseren eigenen Hallen. So existiert das Lager unseres Kunden dann gleich zweimal“, erörtert Seniorchefin Eva-Maria Gradicsky das Qualitätsrezept. Die etg sichere so die Versorgung mit wichtigen Bauteilen für die Produktionskette ihrer Kunden, ohne dass dort dafür zusätzlicher Verwaltungsaufwand entstehe.

Seit Ende 2011 ist nun auch Nadjas Ehemann Danny Hirschauer in der Geschäftsführung aktiv. So gehört sich das eben in einem echten Familienunternehmen.

Fakten

Firma

etg Gradicsky GmbH

Geschäftsführerin

Nadja Hirschauer-Gradicsky

Mitarbeiter

in Troisdorf 10

Kontakt

ETG Gradicsky GmbH
Mottmannstraße 6a
53842 Troisdorf

Telefon 02241 - 96040

Fax 02241 - 960430

info@etg-gradicsky.de

www.etg-gradicsky.de

Elektrotechnischer Großhandel, Beschaffung und Bevorratung von Automatisierungstechnik, Schaltgeräten, Installationsmaterial, Kabel und Leitungen bis hin zum Schrumpfschlauch.

Leistungsübersicht

- termingerechte, frachtfreie Anlieferung mit hauseigener Logistik
- Beratung und Problemlösung dank geschulter Fachkräfte
- Leuchtmittelberatung (Outdoor-Innenleuchten, LED, Leuchtmittel und Hallenbeleuchtung)
- Kundenschulungen in speziellen Informationsveranstaltungen
- kompetente Beratung schon am Telefon
- Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse
- Umsetzung fachlicher Details in tragfähige Lösungen



Leonie Schneider-Kuttig, Inhaberin LEO Consult

Der Mensch im Mittelpunkt

„Guten Morgen und herzlich Willkommen zum Unternehmerfrühstück“, beginnt Leonie Schneider-Kuttig die obligatorische Begrüßung der etwa 50 geladenen Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung zu Beginn der bei wechselnden Unternehmen organisierten Trowista-Veranstaltung zur Netzwerk- und Kontaktpflege.

Die Gäste erwarten eine Präsentation über das Leistungsangebot des Führungskräfte-Coachs: „Bitte wenden Sie sich jetzt Ihrem Nachbarn zu und beschreiben Sie ihm die wichtigsten Kompetenzen einer Führungskraft. Sie haben 5 Minuten“, überrascht die in humanistischer Psychologie ausgebildete Geschäftsführerin der LEO Consult ihre Zuhörer. Kurzes Schweigen. Dann entfacht eine lebhaftige Diskussion.

Im modernen Büro- und Konferenzbereich über den Dächern der Kölner Straße herrscht buntes Stimmengewirr. Von „Potentialen fördern“, „Veränderungen entwickeln“, „erreich- und ansprechbar sein“, von „Teams fördern“, „fachlichen und strategischen Kompetenzen“ ist die Rede. Leonie Schneider-Kuttig betrachtet das Treiben zufrieden. Binnen Sekunden erleben die Gäste ganz konkret, wie Coaching funktionieren kann. Besser als durch trockene Charts oder klassischen Kopfunterricht.

„Die Basis von Führung ist die Fähigkeit der Führungskraft, die Denkweise und geistige Haltung sowie das Bezugssystem eines anderen Menschen zu beeinflussen“, fasst Leonie Schneider-Kuttig später ihren ganzheitlichen Berateransatz zusammen.

Ohne Zusammenarbeit funktionieren auch die besten Ideen nicht
Unter dem Titel „Team-Entwicklung“ fasst die Mutter von drei Kindern ein wesentliches Angebot ihres Unternehmens zusammen: die Verbesserung von Teamstrukturen mit dem Ziel, echte High Performance-Gruppen in den Unternehmen ihrer Kunden zu entwickeln. Dafür bedarf es grundsätzlicher Pro-

gramme zum Teamaufbau und der gezielten Supervision bei Einzelfragen und in Konfliktsituationen.

„Überhaupt ist das Ziel erfolgreichen Coachings – ob in Teams oder für einzelne Mitarbeiter – dass jeder die Anforderungen seiner Rolle im Beruf mit der eigenen Persönlichkeit in Einklang bringt“, erklärt Schneider-Kuttig. Denn was dem Einzelnen nütze, sei auch für das Unternehmen ein Gewinn. Folglich ist auch der Auswahl und Beurteilung neuer Mitarbeiter besonderes Augenmerk zu schenken. Schneider-Kuttig analysiert die Motivation geeigneter Bewerber, orientiert an den Firmenwerten des neuen Arbeitgebers, und fragt: „Was treibt einen Bewerber im Beruf an? Passt die Motivation des Einzelnen zum Unternehmen, dem Team und den Zielen, die erreicht werden sollen?“ Antworten findet sie mit klassischen Tests und wissenschaftlichen Verfahren. Leonie Schneider-Kuttig verpackt ihr Angebot sympathisch unaufgeregt und überrascht ihre Gesprächspartner positiv mit ergebnisorientierter Methodik. Zu ihren Kunden zählen Fach- und Führungskräfte national und international operierender Unternehmen, Mitarbeiter im Kundenkontakt, Unternehmer und Eigentümer in mittelständischen und familiengeführten Unternehmen.

Fakten

Firma

LEO Consult

Inhaberin

Leonie Schneider-Kuttig

Kontakt

LEO Consult

Frankfurter Straße 35

53840 Troisdorf

Telefon 02241 - 40 70 55

Fax 02241 - 40 70 56

info@leoconsult.de

www.leoconsult.de

Leistungen

- **Führungskräfte-Coaching**
In geschützter Atmosphäre besprechen wir konkrete Probleme der Führungsrolle.
- **Team-Entwicklung**
Sie kommen mit einer Gruppe und einer Herausforderung. Sie gehen mit einem Team und einem Plan.
- **Führungskräfte-Entwicklungsprogramme**
führen Sie erfolgreich durch die Weiterentwicklung Ihrer Führungsstärke und Ihrer Kompetenz in der Führungsrolle.
- **Strategische Bewerber-Auswahl**
Durch mein Verfahren finden Sie Mitarbeiter, die langfristig zum Unternehmensgewinn beitragen, weil sie wollen und können.
- **Studienwahl-Beratung für Abiturienten**
die ihren beruflichen Weg noch suchen

Naturstein aus aller Welt

Ein Spaziergang mit Karl Jansen durch die Lagerhallen der AZUL Naturstein Handels GmbH kommt einer kleinen Weltreise nahe. Von allen Kontinenten aus treten mannshohe Natursteintafeln über den Seeweg die Reise in die Rotter Viehtrift nach Oberlar an.

„Wir führen Azul-Macaubas, Blue-African-Queen, Indian-Juparana, Verde-Eucalyto, Azul d'orient, Black and Gold, Brasil-White, Giallo-Ramses, Rosa-Tupim und viele weitere Natursteine aus aller Herren Länder direkt ab unserem Lager in Troisdorf. Die jeweiligen Steinbrüche haben wir dabei bei persönlichen Besuchen kennen – und schätzen – gelernt“, berichtet Jansen über den Hintergrund seiner Weltreisen. Und zu jeder für den Zuschnitt bereitliegenden, tonnen-

schweren Platten hat der ausgewiesene Experte für Natursteine die passende Geschichte über Entstehung, Abbau und Verarbeitung parat. Unzählige Ratschläge für deren beste Verwendung inklusive.

Das lexikale Wissen wundert nicht weiter. Seit 25 Jahren betreibt Karl Jansen Schulter an Schulter mit Bruder Walter Jansen die AZUL Naturstein Handels GmbH. Da sammelt sich Fachwissen an. Einst als reiner Großhandel konzipiert, der sich mit dem Vertrieb von Roh tafeln

befasst, entwickeln die Brüder Jansen nach Bau und Bezug neuer Betriebsflächen das Unternehmen erfolgreich weiter.

Heute gehören in der eigenen Fertigungswerkstatt moderne Maschinen wie Brückensägen, Kantschleifautomaten und ein Küchenplattenverarbeitungscenter zur Betriebsausstattung. An der Rotter Viehtrift verarbeitet AZUL folglich eine Vielzahl von Natursteinprodukten. Neben Großhandelskunden gehören auch private Käufer zur Stammkundschaft. Für den Objektbau wird aus Troisdorf gar europaweit geliefert. So findet sich ägyptischer Kalkstein von AZUL heute zum Beispiel in der zyprischen Lambouri Winery und über 20.000 m² brasilianischer Granit, jüngst verbaut .



Waschtisch aus Quarz-Komposit, verklebt aus 20 Einzelteilen



Küchenarbeitsplatte mit eingefräster Abtropf-Fläche



Walter Jansen, Geschäftsführer

Großformatplatte im Trend

„Die Fuge schmal, die Fliese groß. Die moderne Fliese ist eine Platte“, beschreibt Walter Jansen den Trend, in Wohn-, Küchen- und Nassräumen besonders großformatigen Stein zu verlegen.

Es entstehe ein besonders sauberer Flächeneindruck, der gut mit zeitgemäßem Mobiliar harmoniere. „Unsere Kunden wählen aus über 100 Sorten das passende Design. Wir schneiden dann auf jedes beliebige Maß millimetergenau“, erklärt Jansen die Entstehung des modernen Küchenbodens „en bloc“.



Karl Jansen

Geschäftsführer der AZUL Naturstein Handels GmbH

„Apropos Küche“, ergänzt Bruder Karl. Die Küche werde zunehmend eher dem Wohn- und Lebensraum zugeordnet, denn einer Arbeitsstätte zur Speisenerstellung. Küchen sind Orte geselligen Beisammenseins. Das gemeinsame Essen und die Zubereitung der Speisen sind wertvolle Momente im Kreise von Familie und Freunden. Im Verarbeitungszentrum werden individuelle Platten passgenau verarbeitet. Mulden, Abläufe, Senken und Becken gleich inklusive.

Karl Jansen, Geschäftsführer

„Klar, dass die Küche heute anderen Ansprüchen an Design und Qualität entsprechen muss. Mit Küchenarbeitsplatten aus Naturstein setzen unsere Kunden hier individuelle Akzente.“

Möbelbau aus Naturstein

Der robuste Werkstoff eignet sich nicht nur als Bodenbelag oder für Fensterbänke und zur Fassadenverkleidung. Immer häufiger werden die Handwerker der AZUL Naturstein auch zu einer Art „Schreiner für besondere Möbelstücke“.

In der Werkstatt entstehen ganze Waschtische und andere haptisch unverkennbare Stücke, zusammengesetzt aus passgenau angefertigten Einzelplatten. Ein Waschtisch aus Galaxy-Granit verlässt gerade die Hallen und findet seine Bestimmung im Badezimmer eines Apartments der Kölner Kranhäuser.

Die Anwendungsbereiche für Naturstein sind eben genauso vielseitig wie die Länder, aus denen die Brüder Jansen sie direkt importieren.



Lagerhalle für Roh tafeln aus aller Welt

Fakten

Firma

AZUL Naturstein Handels GmbH

Geschäftsführer

Karl Jansen

Walter Jansen

Mitarbeiter

in Troisdorf 4

Kontakt

AZUL Naturstein Handels GmbH

Rotter Viehtrift 5

53842 Troisdorf-Oberlar

Telefon 02241 - 39 79 94-0

Fax 02241 - 39 79 94-5

info@naturstein-azul.de

www.naturstein-azul.de

Aus dem Angebot

Naturstein-Kompetenz mit der Erfahrung aus über 25 Jahren.

AZUL Naturstein liefert

- Roh tafeln
- Fassadenplatten
- Treppenanlagen
- Bodenbeläge
- Badeinrichtungen
- Wandverkleidungen
- Außenanlagen
- Individuelle Sonderanfertigungen

Mit Weitblick versichert

Maria Everts ist Mitarbeiterin eines Troisdorfer Dienstleisters der IT-Branche. Auch heute hat die 26-jährige gut lachen. Ihr Arbeitgeber weiß das Engagement und die Qualifikation der erfolgreichen Vertriebsmitarbeiterin zu schätzen. Er begegnet der wachsenden Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte finden und halten zu können, auch mit den attraktiven Leistungen einer betrieblichen Krankenversicherung.

„Was nach bürokratischem Verwaltungsakt klingt, ist dabei ganz einfach“, erklärt Michael Glaser aus dem Versicherungsbüro Glaser und Ludwig die Idee zur Bindung von Mitarbeitern an Unternehmen. Everts Arbeitgeber bedient sich gerne der Ideen Glasers und beweist Weitblick.



Eine neue Brille, finanziert aus der betrieblichen Krankenversicherung



Inhaber Michael Glaser

Michael Glaser, Inhaber

„Wir möchten einen Beitrag zur Verbesserung der Unternehmenskultur in den Betrieben unserer Kunden leisten. Mehrwert schaffen für das Miteinander.“

Mitarbeiterzufriedenheit dank Zusatzleistungen

„Etwa einem Drittel der Mitte zwanzigjährigen Fachkräfte von Morgen können Sie mit einem Firmenwagen zum Beispiel keine Freude mehr bereiten. Viele machen ganz bewusst gar keinen Führerschein mehr“, so Glaser. In der nachwachsenden Generation gebe es ein anderes Bewusstsein für städtisches Leben und Lebensart. Der Firmen-PKW spiele künftig eine untergeordnete Rolle.

Da sind zeitgemäße und kreative Ideen zur Bindung von Mitarbeitern gefragt. Ideen, die durchaus zur Sehhilfe führen können. Eine Brille ist Ausdruck von Charakter und Indivi-

dualität. Sie soll gut aussehen, sitzen und einem hohen technischen Anspruch genügen. Das kostet freilich Geld. „Bisher musste ich einige Hundert Euro aus eigener Tasche finanzieren, wenn ich mich in eine neue Brille verliebt hatte“, weiß Maria Everts. Denn Kassengestelle genügen den Ansprüchen vieler Nachwuchskräfte einfach nicht.

„Mit einem Beitrag von gerade einmal 7,48 Euro* können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern den Versicherungs-Anspruch auf eine neue Brille ermöglichen. Als Zusatzleistung und zum Ausdruck besonderer Wertschätzung“, erklärt Glaser die Idee der kleinen Investition mit großem Effekt. Und so bleibt Maria

Everts Brille heute frei von Zuzahlungen. Dabei muss es nicht bei der neuen Brille für die Mitarbeiter bleiben. Auch Zahnersatz, professionelle Zahnreinigung oder die betriebliche Altersvorsorge haben die Experten für Unternehmenslösungen aus dem Versicherungsbüro Glaser und Ludwig bereits bei vielen Kunden erfolgreich etabliert.

* mtl. Beitrag je Mitarbeiter 7,48 EUR im Tarif HMR (Gruppenvertragskonditionen). Der Tarif enthält weitere Leistungen.

In zweiter Generation

Wolfgang Glaser gründete das Versicherungsbüro Glaser bereits vor über 30 Jahren. Sein Sohn Michael führt die Geschäfte der heutigen ERGO Victoria Niederlassung seit über fünf Jahren an der Seite von Partner Karl-Heinz Ludwig fort.

Dabei haben Glaser und Ludwig das Versicherungsbüro zu einer der erfolgreichsten ERGO Victoria Niederlassungen bundesweit entwickelt. An den Wänden der gläsernen Geschäftsstelle im Troisdorfer Forum finden sich zahlreiche Urkunden und Auszeichnungen, Belege für Beratungsqualität und Servicekompetenz. Zu den Kunden von Glaser und Ludwig zählen heute viele namhafte Unternehmen der Region und darüber aus ganz Deutschland. So wird aus der Troisdorfer Innenstadt heraus beispielsweise die betriebliche Krankenversicherung aller Mitarbeiter der AirBerlin gleich bundesweit betreut.

Auch im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge liegt eine Kernkompetenz der Partner Glaser und Ludwig. Diese betrieblich organisierte Vorsorge ist nicht nur ein gesetzlich festgelegter Arbeitnehmeranspruch, sondern auch ein unverzichtbares Instrument der Vergütungsstrategie eines Unternehmens. Richtig eingesetzt führt eine betriebliche Altersvorsorge zu Steuer- und Sozialversicherungsersparnissen, also zur Mitarbeiterbindung und Senkung der Lohnnebenkosten im Unternehmen.

Einer der wenigen „Rundum-Versicherer“

„Unser Angebot umfasst alle überhaupt denkbaren Unternehmenslösungen“, erläutert Karl-Heinz Ludwig das umfassende Portfolio des Versicherungsbüros. „Das ist in erster Linie recht bequem für unsere Kunden.“ Was Ludwig damit meint: Für alle Fragen und insbesondere zur Schadensregulierung in unterschiedlichen Bereichen gibt es stets nur einen festen Ansprechpartner. Dieser kennt das Unternehmen und berät ganzheitlich.

Die Absicherungskonzepte für Unternehmen beinhalten Angebote von der Kfz- bis zur Haftpflicht-, von Geschäfts- und Gebäude- bis zur Transport- und Technikversicherung. Auch Sonderversicherungen gehören in das feste Sortiment von Glaser & Ludwig. „Neulich haben wir die Harfe der Tochter eines Unternehmers auf Zuruf transportversichert“, ergänzt Ludwig auch exotisch anmutende Fälle.

Die gesellschaftliche und demografische Entwicklung wird auch weiterhin zu gesetzlichen Veränderungen und einem neuen Bewusstsein für die persönliche Absicherung jedes Einzelnen führen. Gut zu wissen, dass die Experten im Versicherungsbüro Glaser und Ludwig auch in Zukunft hier nicht den Durchblick verlieren.

Fakten

Firma

Versicherungsbüro Glaser & Ludwig
Geschäftsstelle der ERGO Victoria,
spezialisiert auf Unternehmenslösungen

Inhaber

Michael Glaser
Karl-Heinz Ludwig

Mitarbeiter

in Troisdorf 5

Kontakt

Versicherungsbüro Glaser & Ludwig
Kölner Straße 2 (Forum)
53840 Troisdorf

Telefon 02241 - 87 21-0

Fax 02241 - 87 21-15

glaser-ludwig@ergo.de

www.glaser-ludwig.de

Aus dem Angebot

Maßgeschneiderte Versicherungs-
lösungen für Unternehmen von
einer der größten ERGO Victoria
Geschäftsstellen landesweit.
Qualifizierte Beraterkompetenz
in den Fachbereichen:

- Geschäftsführer-Vorsorge
- Betriebliche Krankenversicherung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Firmen-Sachversicherung
- Firmen-Haftpflichtlösungen
- Maschinen- und Technikversicherung
- Spezial-Rechtsschutzlösungen
- Transportversicherungen



Karl-Heinz Ludwig und Michael Glaser
Versicherungsbüro Glaser & Ludwig



Inhaber Karl-Heinz Ludwig



Was treibt einen erfolgreichen Grafik-Designer an, fortan Künstler zu sein? „Naiver Realismus“. So nennt Hawle sein Schaffen, das ihn und unsere Region seit inzwischen 35 Jahren prägt. „Man kann das eine nur sein, indem man das andere nicht lässt“, erklärt der in München geborene Parade-Rheinländer die Bedeutung seiner handwerklich und fachlich soliden Qualifikation weiter. Gemeint ist, dass seine Malerei den Gesetzen von Licht und Schatten, der Perspektive und des Bildaufbaus, sprich auch den Regeln der gegenständlichen Kunst folgt.

Josef Hawle:

„Ich möchte mit meinen Werken detailreich und farbenfroh auf das Positive im Alltag und die Schönheit der Natur hinweisen, um so beim Betrachter das Bedürfnis nach Harmonie und Lebensfreude zu wecken“

Das macht einen Designer schon mal zum Künstler – und umgekehrt. Hawle lebt die Freiheit, Werke im eigenen Stil, bisweilen auch im eigenen Auftrag zu kreieren. Seit Hawle malt, ist unsere Welt weniger eintönig und auf jeden Fall bunter geworden. Und der Erfolg gibt ihm Recht. Hawle ist allgegenwärtig. Seine Werke finden sich im In- und Ausland.

Mit Farbe und Know How

Auf dem Weg in das künstlerische Atelier von Josef Hawle begegnen einem zahlreiche Kunstwerke. Im Flur zum Arbeitszimmer steht unscheinbar auf dem Boden, lose an die Wand gelehnt, eine goldene Schallplatte. Sie ist eines der herausragenden Exemplare aus der Schaffenszeit des Künstlers als Designer.

Das Cover zierte ein Ö. Das ist auch Titel des Albums, für das der Künstler Josef Hawle einst das Cover entwarf. Herbert Grönemeyer verkauft das Album Ö millionenfach und mit seiner Platte gehen die ersten Hawles um die Welt und in die CD-Regale der Freunde Deutscher Kultmusik. Da ist Hawle 30 Jahre alt, studierter Designer und ausgebildeter Typograph mit Meisterbrief. Die Musik begleitete den Künstler schon in seiner Jugend. Er war der Chef der Beatband „Subjects“ (zu hören auf der CD „Beat im Westen“).



Mut zur Größe

„Was gibt es Schöneres, als in der Natur zu malen?“, fragt Hawle und gibt die Antwort selbst mit unverwechselbaren Fassaden- und Großformat-Malereien, die naturgemäß meist unter freiem Himmel entstehen und seine Kunst auch außerhalb von Museen und Ausstellungen erlebbar machen. So zeichnet er u.a. verantwortlich für eine 52-Meter Wand auf der Landesgartenschau in Leverkusen, für die Bemalung der Autofähre Mondorf/Bonn, Reisebus, das Foyer der Mehrzweckhalle in Bergheim, drei Wohntürme in Troisdorf oder für Trafostationen der Troisdorfer Stadtwerke. Auch von der Fassade des Siegburger Kinderheims und bald auch von der „Weinquelle“ in Spich lachen den Betrachter Figuren und Landschaften an – im unverkennbaren Hawle-Stil.

Bunter RSVG-Bus

Zur Zeit gestaltet Hawle einen Linienbus der RSVG, der Troisdorf mit seinen 12 Stadtteilen präsentieren soll. Viele Arbeitsschritte sind erforderlich, bis die vom Künstler gemalten Bildmotive fertig angebracht sind und im Linienverkehr an den unterschiedlichsten Orten, Landschaften und Straßen der Region erlebbar werden.

„In der Brust eines erfolgreichen Künstlers sollte auch ein Stück weit das Herz eines Unternehmers schlagen“, beschreibt Hawle folgerichtig sein Schaffen, das eben auch abseits von Staffelei und Leinwand Kompetenzen verlangt.

Dabei zählt „Größe alleine“ kaum. Gleich 20 Mio. mal verkauft sich eine seiner vergleichsweise winzigen UNICEF-Postkarten (mit der Burg Wissem) in die ganze Welt. Gleichermaßen freut sich Hawle über die schönen und kleinen Auflagen. Und so schafft er Weihnachtskalender, Tassen und Einkaufstaschen, Pralinschachteln, Kaffeedosen – auch und gerne im Auftrag namhafter Unternehmen der Region und darüber hinaus. Diese nutzen seine Motive mit seinem unverkennbaren Kunststil gerne schlicht und einfach für ihre Werbebotschaften.

„Das klingt banal, ist es aber nicht. Werbung darf, nein, muss Laune machen. Kunst kann da das Mittel der Wahl sein“, erklärt Hawle und blickt dabei auf die Erfahrung seiner mehrjährigen Tätigkeit für namhafte Deutsche Werbeagenturen. Da hilft Hawle wieder sein Studium zum Diplom-Designer.

Fakten

Kontakt

Josef Hawle

Naiver Realismus

Auf dem Lohmerich 9

53842 Troisdorf

Tel.: 02241-400988

Fax: 02241-390577

josef.hawle@gmx.net

www.hawle-kunst.de

Leistungen

Josef Hawle ist freiberuflich tätig als Künstler und Designer.

Seine Motive finden sich auf

- Postkarten
- Tragetaschen
- Postern
- Kalendern
- CD-Hüllen
- Tassen

und ergänzen so die Werbebotschaften namhafter Unternehmen.

Außerdem fertigt Hawle

- Skulpturen
- Fassadenmalereien

und präsentiert seine Werke in wechselnden Ausstellungen



Adventskalender mit Motiv aus der Region

Aktuelles von Ihrer Wirtschaftsförderung



Weiterer Zuwachs im Airport Gewerbpark Junkersring

Der Airport Gewerbpark Junkersring hat sich seit Baubeginn in 2003 stark entwickelt. Inzwischen haben sich dort rund 32 Unternehmen mit mehr als 760 Mitarbeitern angesiedelt. Ein Großprojekt (DHL Innovation Campus) befindet sich derzeit im Bau, vier weitere Bauvorhaben sind in der Planung.

Auch der Projektentwickler Markus Eich aus Niederkassel hat ein 2.615 m² großes Grundstück im Junkersring erworben, auf dem er jüngst im Rahmen des 1. Spatenstichs mit dem Bau eines hochmodernen und energieeffizienten Bürogebäudes „JR_5“ begonnen hat. Die Gesamtnutzfläche mit Tiefgarage und Außenstellplätzen beträgt ca. 1.800 m². Es können sowohl komplette Etagen als auch Teilflächen angemietet werden. Die Innenausstattung wird neuesten Standards entsprechen. In der aktuellen Bauphase kann auf die Wünsche potenzieller Interessenten individuell eingegangen werden. Die Fertigstellung des Gebäudes ist zum Jahreswechsel 2012 / 2013 geplant.



Erster Spatenstich zum neuen Bauvorhaben

Auf inwischen zu kleinem Raum wirtschaftet derzeit die Firma Reco GmbH. Dabei bezog der Hersteller von Industriefiltern ein neues Gewerbeobjekt erst vor vier Jahren. Die Geschäftsführer Richard Arzt und Dr. Klaus Büllsfeld haben sich zu einer Erweiterung der Produktionshalle entschlossen. Das bestehende, rund 3.250 m² große Gewerbegrundstück haben sie nun um etwa 1.500 m² erweitert. Die Planung und Durchführung des Neubaus haben sie dem Team um Herrn Eich anvertraut. Die jetzt geplante Produktionshalle von über 500 m² wird sich in das Architekturkonzept der bestehenden Produktionsstätte eingliedern. Die Zusammengehörigkeit der beiden Baukörper wird durch ein modernes Verbindungsdach als Stahl-/Glaskonstruktion realisiert. Etwa zehn neue Arbeitsplätze werden in der Industriefilterproduktion geschaffen.

Unternehmerfrühstück bei LEO Consult



Mit Blick über die Dächer von Troisdorf trafen sich 50 Troisdorfer Unternehmerinnen und Unternehmer zum informativen Frühstück bei dem Personalberatungsunternehmen LEO Consult an der Frankfurter Straße.

Wirtschaftsförderer Jürgen Sturm hob in seiner Begrüßung die Rolle der Gewinnung von Fachkräften als wichtiges Thema für die Zukunft heraus. Die Wirtschaftsförderung setzt hier auf eine enge Verzahnung zwischen den Schulen und den Unternehmen. Außerdem sei es wichtig, die Anforderungsprofile an künftige Mitarbeiter zu kennen, um rechtzeitig Qualifizierungsmaßnahmen zu starten. Gastgeberin Leonie Schneider-Kuttig berichtete im Folgenden über ihre Tätigkeiten. Schwerpunkte ihrer Arbeit

liegen in der Führungskräfteentwicklung sowie in der Teambildung in Unternehmen. Eine gute Fachkraft ist nicht automatisch auch eine gute Führungspersönlichkeit. Auch die Nachfolgeregelung kann in einem Unternehmen eine heikle Angelegenheit sein. Eine besondere Dienstleistung ist die Orientierung von Abiturienten und Studienbeginnern. Im Gewirr der vielen Möglichkeiten ist es häufig nicht so einfach, den richtigen Weg zu finden.

Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski nutzte den Vormittag, um kurz über das aktuelle Geschehen in Troisdorf zu informieren sowie sich mit den Unternehmern auszutauschen. So kann er aus erster Quelle erfahren, wo „der Schuh drückt“ und Anregungen aufnehmen. Die Unternehmerfrühstücke sind eine gemeinsame Veranstaltung des Unternehmerclubs pro Troisdorf und der Troisdorfer Wirtschaftsförderung (TROWISTA). Sie dienen dazu, dass sich die Unternehmer aus den verschiedenen Gewerbegebieten besser kennenlernen. So konnten schon einige neue Geschäftsbeziehungen entstehen und Aufträge in der Stadt bleiben.

Mehr unter www.trowista.de

Aktuelles von Ihrer Wirtschaftsförderung



Expansion im Industrie-Stadtpark



Kuraray erweitert TROSIFOL Film-Produktion in Troisdorf

Kuraray wird seine bestehenden Produktionskapazitäten für TROSIFOL PVB-Folien am Standort Troisdorf ausbauen. Durch den Bau einer weiteren Fertigungsstraße wird bis Ende 2013 die Kapazität erheblich gesteigert. Die Investitionssumme beträgt knapp 20 Millionen Euro. Darüber hinaus werden strategische Optionen für eine zusätzliche Kapazitätserweiterung in Asien geprüft. Im Mittelpunkt der Überlegungen steht dabei der Standort Indien.

Sika Trocal verlängert Mietvertrag mit der T-Park GmbH bis 2019

Die Sika Trocal GmbH produziert seit 1968 im Industrie-Stadtpark hochwertige Dach- und Dichtungsbahnen für den Neubau- und Sanierungsbereich sowie Folien für Schwimmbecken und Teiche. Sie wird auch zukünftig dem Standort treu bleiben. Neben der Verlängerung des Mietvertrages mit der T-Park GmbH bis 2019 wird Sika Trocal auch in ein neues Lagergebäude und in ein Mehrzweckgebäude mit modernen Werkstatt-, Labor- und Büroräumen investieren. Die Fertigstellung ist für Dezember geplant. In den letzten 3 Jahren hat Sika Trocal bereits 3,5 Mio. € in den Maschinenpark und in die Infrastruktur investiert. Weitere Projekte mit einem Volumen von insgesamt 2,5 Mio. € sind bereits geplant.

Auch Gerflor Mipolam steht zu Troisdorf!

Mit Gerflor Mipolam steht einer der führenden Hersteller hochwertiger, elastischer Bodenbeläge zum bewährten Standort. Kürzlich wurde der Mietvertrag mit der T-Park GmbH für die angemieteten Verwaltungs- und Produktionsgebäude im südlichen Bereich des Industrie-Stadtparks um weitere 10 Jahre verlängert.

Außerdem ist die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes geplant. Der Neubau soll zusätzlichen Raum für einen ansprechenden Showroom mit großzügigen Ausstellungsflächen für die verschiedenen Bodenbeläge schaffen sowie Konferenz- und Büroräume beinhalten.

Innenstadtfrühstück

Das First Reisebüro in der Wilhelm-Hamacher-Straße ist in diesem Jahr Gastgeber des Innenstadtfrühstücks. Das kompetente Team um Büroleiterin Michaela Brunnbauer berät nicht nur fachkundig für den nächsten Urlaub, sondern ist auch eine der ersten Adressen, wenn es um Geschäftsreisen geht. Über Flugtickets, Mietwagen und Fahrkarten reicht das Angebot des Reisebüros, das zur TUI-Gruppe gehört. In direkter Nähe zum neuen Einkaufszentrum stand der Abriss des Bürgerhauses im Mittelpunkt der Gespräche mit etwa 60 Einzelhändlern und Gästen. Herr Christiansen vom Projektträger HBB stellte das neue Einkaufszentrum ausführlich vor. Die Abrissarbeiten werden demnach noch bis Mitte August dauern. Unmittelbar



werden sich die Rohbauarbeiten anschließen und im März 2013 abgeschlossen sein. Die Eröffnung ist für den Oktober nächsten Jahres geplant. Dann werden unter anderem Saturn, C&A, Payless Shoes und weitere Einzelhändler und Gastronomen ihre Kunden begrüßen. Auch die Tiefgarage mit 350 Plätzen wird hell und freundlich umgebaut.

Bis dahin ist noch einiges zu tun. Insgesamt investiert HBB 30 Millionen Euro. Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski wies darauf hin, dass sein Büroleiter Carsten Walbröl (Tel. 900110) als Ansprechpartner rund um alle Fragen bereit steht, die mit der Baustelle verbunden sind.

Abrissarbeiten am Troisdorfer Bürgerhaus begonnen

Es ist soweit. Am 22.05.2012 rollten die Bagger an. Nachdem zuvor das Gelände rund um das Bürgerhaus weitläufig eingezäunt wurde, startete man die Entkernungsarbeiten.

Der ehemalige Pavillon sowie die umliegenden Fahrradständer und Sitzgelegenheiten wurden innerhalb kürzester

Zeit demontiert, bevor man am Hauptgebäude mit den Abriss weiter fortfahren konnte.

Wer sich über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren möchte, kann dies unter www.trowista.de dem Unterpunkt „Innenstadt & Einzelhandel - Baufortschritt“ folgend tun.

Eine Webcam an den Büroräumen der TROWISTA zeigt immer den aktuellen Baufortschritt.



Sonja Hengstenberg

Wirtschaftspsychologin

Büroservice Hengstenberg

Tulpenstraße 2

53797 Lohmar

Telefon 02247 - 2880

hengstenberg-bueroservice@t-online.de

Büroservice Hengstenberg,

gegründet 1989 in Lohmar ist ein Team aus Steuerfachangestellten, Bilanzbuchhaltern und spezialisierten Bürofachkräften.

Die Philosophie: Eine enge Zusammenarbeit mit Mandanten, Steuerberatern, Ämtern und Banken.

Das Ziel: Eine professionelle Betreuung, abgestimmt auf die stets individuellen Bedürfnisse des Unternehmens.

ExpertenWissen Finanzen

Langfinger in den eigenen Reihen?

Sonja Hengstenberg, Büroservice Hengstenberg:

Statistiken belegen die Zunahme von Diebstählen in Unternehmen in erschreckenden Zahlen.

Dabei handelt es sich beim Diebstahl nicht nur um den „Griff in die Kasse“. Nicht weniger schädlich für das Unternehmen sind Waren- und Zeitdiebstähle.

Das Handeln eines Langfingers kann zu Liquiditätsschwierigkeiten, Veränderungen von Kennzahlen, fehlerhaften Kalkulationen oder falschen Warenbestandssituationen führen.

Oft vergehen Jahre, bis Minderungen oder fehlendes Bargeld wirklich auffallen.

Was motiviert Mitarbeiter zum Diebstahl?

Fehlt erst die (Ver-)Bindung eines Mitarbeiters zum Unternehmen oder sind die Strukturen im Arbeitsteam schwierig, kann die Loyalität zum Unternehmen verloren gehen. Der Griff in die Kasse oder das Lager kann auch eine Folge zu geringen Arbeitslohns sein.

Wie vorbeugen?

Eine gesunde Mitarbeiterbindung an den Betrieb, flüssige Kommunikation innerhalb des Unternehmens und ausgewogene Teamarbeit beugen Loyalitätsverlusten vor. Ein Coaching kann hier helfen.

Auf Spurensuche

Die solide aufgestellte betriebswirtschaftliche Auswertung kann Hinweise geben, Abweichungen aufzeigen und als Grundlage einer Analyse auch im Branchenvergleich dienen. Auch können etablierte Testverfahren Aufschluss und erste Erkenntnisse liefern.

ExpertenWissen Arbeitsplatz

Leistungsfähiger arbeiten mit Licht

Andre Jacobs, Spectralight & Hailaits:

Licht füllt unsere Arbeitsräume nicht nur mit Helligkeit. Es beeinflusst auch unsere Stimmung und damit das Wohlbefinden. Lichtgestaltung ist daher nicht zuletzt ein wesentliches Architekturelement.

Ein durchdachtes Beleuchtungskonzept verleiht Büros und Showräumen eine ganz besondere Atmosphäre. Und mehr: Richtig ausgeführte Beleuchtung am Arbeitsplatz vermeidet vorzeitige Ermüdung und trägt entscheidend zur individuellen Leistungsfähigkeit im Unternehmen bei.

LED-Leuchtmittel voll im Trend

Seit dem ersten Glühlampenverbot durch die EU setzen sich die kleinen Energiesparwunder dank überzeugender Energiebilanz auf breiter Front durch. Das Potential zur Kosteneinsparung bei Verwendung aktueller LED-Technologien ist enorm. Da sie kaum Wärme abgeben, werden sie besonders dort interessant, wo bisher viele konservative Leuchtmittel auch zu erhöhter Raumwärme führten. So kann die Kühlung der Klimaanlage teils erheblich reduziert werden.

Allgemein bekannt ist inzwischen: LEDs amortisieren sich schnell, die Lebensdauer ist enorm und der Energiebedarf vergleichsweise winzig. Dabei sind Farbtemperatur und Lichtstärke mit LEDs der aktuellsten Generation bestens steuerbar. So lässt sich der Arbeitsplatz nicht nur konform der Arbeitsstätten-Richtlinie ausführen. Die geringe Baugröße macht Installationen auch an bisher unzugänglichen Orten möglich.

LED-Markt im Auf- und Umbruch

Die vergleichsweise junge Technologie führt zu einem teils unüberschaubaren Angebot. Die Fülle verfügbarer Ausführungen ist enorm. Eine Lichtberatung durch Fachleute am Vor-Ort-Termin kann hier Durchblick verschaffen.



Andre Jacobs

Inhaber Spectralight

Spectralight

Planungsbüro für Lichttechnik

Kamillenweg 6

53757 Sankt Augustin

Telefon 02241 - 334007

Fax 02241 - 334037

www.spectralight.de

info@spectralight.de

Spectralight

Der Familienbetrieb bietet zuverlässige und individuelle Beratung zu allen Fragen rund um das Licht. Mit Sorgfalt und Sachverstand entwickeln die Beleuchtungsexperten Konzepte zur Büro-, Show- und Wohnraumbeleuchtung.

Im St. Augustiner Studio stellt Spectralight unzählige Muster- und Ausstellungsstücke aus. Beratungen vor Ort können vereinbart werden.



Peter Lohr

Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht

J.S.W. Rechtsanwälte

Markt 1

53721 Siegburg

Telefon 02241 - 96 69 0

Fax 02241 - 96 69 99

www.jsw-recht.de

kanzlei@jsw-recht.de

Die Sozietät JSW

wurde 2009 gegründet durch den Zusammenschluss der beiden bereits seit Jahrzehnten tätigen und alt eingesessenen Siegburger Rechtsanwaltskanzleien „Dr. Jakobs, Dr. Wollweber und Kollegen“ auf der einen Seite und „Schmitz & Schmitz“ auf der anderen Seite.

Die Beratung in den Bereichen Arbeitsrecht, Bankrecht und Kapitalmarktrecht, Baurecht und Architektenrecht, Familienrecht, Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht und Verwaltungsrecht stellt Kernkompetenzen dar und wird individuell und durch Fachanwälte angeboten.

ExpertenWissen Recht

Eigenmächtige Selbstvornahme

Peter Lohr, Sozietät JSW:

Nach dem Schuldrechtsmodernisierungsgesetz hat der Gesetzgeber jetzt in § 637 Abs. 1 BGB dem Bauherrn ein sogenanntes Selbstvornahmerecht eingeräumt. Danach kann der Besteller wegen eines Mangels des Werkes nach erfolglosem Ablauf einer von ihm zur Nacherfüllung bestimmten angemessenen Frist den Mangel selbst beseitigen und Ersatz der erforderlichen Aufwendungen verlangen, wenn nicht der Unternehmer die Nacherfüllung zu Recht verweigert, etwa weil die Nachbesserung/Nacherfüllung unmöglich ist (§ 275 Abs. 1 BGB) oder einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordert (§ 635 Abs. 3 BGB).

Gesetzlich ist deshalb dem Unternehmer immer eine angemessene Frist für die Mängelbeseitigung einzuräumen, es sei denn, dass der Auftragnehmer die Mängelbeseitigung ablehnt. Die Dauer dieser Frist muss sich nach dem Einzelfall ausrichten.

Grundsätzlich wird man sagen können, dass von einem Unternehmer erwartet und verlangt werden kann, dass er bei einer entsprechenden Aufforderung des Auftraggebers, die Nachbesserungs-/Nacherfüllungsarbeiten in Angriff nimmt, schleunigst, jedenfalls binnen zumutbarer Frist, mit der Nachbesserung beginnt und diese zügig vollendet.

Der Bauherr kann nach Ablauf der gesetzten Frist nicht nur zur Selbstvornahme greifen, sondern auch von dem Unternehmer für die Beseitigung des Mangels erforderlichen Aufwendungen einen Vorschuss verlangen (§ 637 Abs. 3 BGB).

Lange Zeit war strittig, ob die eigenmächtige Selbstvornahme durch den Auftraggeber, also ohne die vorgenannte Frist zur Mängelbeseitigung zu setzen, zu einem Erstattungsanspruch



Mängelbeseitigung kann auch durch Dritte erfolgen.

des Bauherrn gegen den Unternehmer führt. Dies ist durch die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 23.02.2005 höchststrichterlich entschieden. Wenn durch eine unberechtigte (voreilige) Selbstvornahme, d. h. wenn ohne Fristsetzung der Erstattungsanspruch ausgeschaltet wird, dann besteht auch grundsätzlich kein Anspruch des Bauherrn auf Ersatz der Mängelbeseitigungskosten. Dann kann auch der oben genannte Vorschussanspruch nicht geltend gemacht werden.

Ebenso wie diese Rechtsprechung für das Kaufrecht (z. B. beim Kauf eines Pkw) im Allgemeinen Gültigkeit hat, so gilt dies in gleicher Weise auch für das Werkvertragsrecht und damit auch im Baurecht.

Unser Tipp:

- Bei aufgetretenen Mängeln immer eine angemessene Frist setzen.
- Erst nach Ablauf dieser Frist besteht das Selbstvornahmerecht mit Vorschussanspruch.
- Jeder Bauherr sollte dafür sorgen, dass die Mängelbeseitigungsaufforderung mit Fristsetzung auch nachweisbar ist.



Thorsten Trojan

Geschäftsführer
comedien GmbH
Werbeagentur
Louis-Mannstaedt-Str. 82
53840 Troisdorf
Telefon 02241 - 255 60-0
Fax 02241 - 255 60-99
www.comedien.net
info@comedien.net

Die comedien Werbeagentur, gegründet 1998, seit 2008 im ehem. Kaufhaus der Mannstaedtwerke im Troisdorfer Kasinoviertel zu Hause, beschäftigt insgesamt 12 Fachleute aus allen Bereichen der Medienwelt. An modernen Grafik-Arbeitsplätzen entstehen Kataloge, Broschüren, Kampagnen, Logos, Zeitungen und Internetseiten. In der eigenen Digitaldruck-Werkstatt werden Proofs, Poster, Flyer und kleine Messestände hergestellt. Im hauseigenen Fotostudio im Gewerbegebiet Speestraße entstehen aussagekräftige Fotos.

ExpertenWissen Medien

Freunde und Geschäftspartner: nur einen Mausklick vom eigenen Profil entfernt

Thorsten Trojan, comedien GmbH:

Soziale Netzwerke liegen im Trend.

Ein gutes Viertel der Führungskräfte schätzt Webseiten wie XING oder Facebook vor allem aufgrund des Wissens- und Erfahrungsaustauschs. Ein weiteres Viertel der deutschen Manager erkennt momentan aber noch keinen Nutzen. Besonders Führungskräfte in kleineren Unternehmen vertreten überdurchschnittlich häufig diese Position – knapp ein Drittel von ihnen sieht gar keine Vorteile in Social-Media Online-Angeboten. ⁽¹⁾

Es gibt 1.000 Gründe für Social Media und vermutlich auch 1.000 Gründe dagegen. Die meisten sind auf Geschmack und persönliches Empfinden zurückzuführen. Da kann ein objektiver Blick aufschlussreich sein:

- Social Media hilft einem Unternehmen, schneller im Netz gefunden zu werden. Relevante Suchmaschinen beziehen beim Ranking der Ergebnisse auch die Aktivität bei Facebook und Co. in die Bewertung mit ein.
- Im Social Media finden sich nicht nur Kunden. Auch Lieferanten und Netzwerkpartner. Die Pflege der Beziehungen wird vielfältiger, die Kontakte von Kontakten werden sichtbar, Hürden zur Kontaktaufnahme niedriger.
- Wer aktiv im Social Media ist, kann das eigene Unternehmen auf weiteren Online-Plattformen eintragen, z. B. Google Places. Der Eintrag erscheint dann auch in mobilen Straßenkarten.

⁽¹⁾ Quelle: Studie Workplace Survey 2010 nach Befragung über 3.000 Personal- und Finanzmanager in 13 Ländern

- Die Unternehmenspräsentation auf Facebook liefert ausführliche Statistiken über die Nutzung und das Besucherverhalten.
- Aktualisierungen sind ohne Expertenkenntnisse und mit wenigen Klicks, also schnell, durchführbar.
- Social Media führt in der Regel zum Dialog. Ein E-Mail-Newsletter zum Beispiel kann zweifelsfrei sinnvoll sein, kommuniziert aber unmittelbar nur in eine Richtung.
- Sympathisch: Social Media ist im Prinzip kostenlos.



Auf der Haben-Seite finden sich demnach gute Argumente, um das Thema „Social Media“ einmal auf die Tagesordnung zu setzen.

Auf der Soll-Seite hingegen stehen die berechtigten Sorgen vieler Nutzer rund um die Einhaltung wichtiger Datenschutzgrundsätze und diffuser Antworten auf die Frage: „Was geschieht mit all den Infos, die auf einer Unternehmensseite zusammengetragen werden?“. Klar ist: Sie werden zumindest tüchtig archiviert.

Vornehmlich private Nutzer machen sich daher vermehrt Gedanken um die Tiefe der persönlichen Informationen, die öffentlich preisgegeben werden. Und wer die privaten Bilder

der letzten Kegeltour an Spaniens Bratwurstküste bei Facebook postet, hat ohnehin andere Probleme als solche, die sich mit der Sorge um Nichtverbreitung einer vermutlich eher vertraulichen Information befassen.

Für Unternehmens-Seiten sollte der Grundsatz gelten, die Qualität der eigenen, klassischen Medien –

wie Broschüren und Kataloge – auch als Maßstab für Social-Media-Veröffentlichungen zugrunde zu legen. Ein Maßstab, der bereits bei der Planung eines Auftritts anzuwenden ist und Antworten auf Fragen liefert, wie:

- Was wollen wir erreichen, was sind unsere Ziele?
 - Wen erreichen wir und wie ist die Ansprache?
 - Wie sieht ein Themenplan aus?
 - Wie verhalten wir uns gegenüber negativen Kommentaren?
 - Wie läuft die technische Realisation und wer ist Ansprechpartner in unserem Haus?
 - Wie oft nehmen wir Aktualisierungen vor?
- Gut vorbereitet und strukturiert wird ein Social-Media-Engagement erfolgreich dazu beitragen können, immer mehr Inhalte einem sehr qualifizierten Empfänger verfügbar zu machen; nur einen Mausklick weit entfernt.



Frank Dettmar

Kundenberater Geschäftskunden
Stadtwerke Troisdorf GmbH
Poststraße 105
53840 Troisdorf

Telefon 02241 - 888 229
Fax 02241 - 888 9229
dettmarf@stadtwerke-troisdorf.de
www.stadtwerke-troisdorf.de

„Die Stadtwerke Troisdorf als ökologisch ausgerichteter Energieversorger haben die Zeichen der Zeit erkannt und übernehmen auch beim Thema Elektromobilität eine maßgebliche Vorreiterrolle.“

ExpertenWissen Energie

Von der Steckdose auf die Autobahn

Elektromobilität wird ein immer wichtigeres Thema.

Mit Stichtag 01. Januar waren laut dem Kraftfahrt-Bundesamt in Deutschland 4.541 Elektro-Fahrzeuge angemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit die Zahl fast verdoppelt und verdeutlicht, dass umweltfreundliche Elektromobilität einen immer größer werdenden Stellenwert in der Bevölkerung einnimmt.

Obwohl Elektromobilität auf Deutschlands Straßen weiter zunimmt, macht diese aber im Vergleich zu dem gesamten Pkw-Aufkommen immer noch einen schwindend geringen Anteil aus. Dabei steckt in der batteriebetriebenen Fortbewegung ein großes Potenzial. Eben dieses Potenzial nutzen auch die Stadtwerke Troisdorf für sich. So wurde der firmeneigene Fuhrpark um weitere hochmoderne Elektroautos erweitert: zwei Opel Ampera.

„Hätte die Umwelt einen Führerschein, auch sie wäre von dem nagelheuen Opel Ampera sicherlich angetan“, sagt Volker Dilthey, Projektleiter Elektromobilität und Abteilungsleiter Einkauf. Mit dem futuristisch anmutende Design und was „unter der Haube“ steckt, wurde der Opel Ampera zu Recht bereits über ein Dutzend Mal ausgezeichnet. Stolze 150 PS beschleunigen bis zu vier Fahrgäste in rund 9 Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer.

Ist nach bis zu 80 vollkommen emissionsfrei zurückgelegten Kilometern der Akku leer, übernimmt der Benzinmotor die Funktion des Stromversorgers und betreibt das Aggregat zur Erzeugung des benötigten Stroms und **verlängert die Reichweite auf über 500 Kilometer.** Der Wechsel auf Aggregatbetrieb erfolgt automatisch und ist mit 27 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer und nur 1,2 Liter Benzin auf 100 Kilometern deutlich unter der eines herkömmlichen Automobils. So werden Umwelt und Portmonee gleichermaßen entlastet. Diese

noch so geringe Belastung muss aber nur in Ausnahmefällen erfolgen, da der Batteriebetrieb bereits die tägliche Fahrstrecke von 80 Prozent der europäischen Autofahrer abdeckt.

Nachdem bereits im vergangenen Jahr der „i-MiEV“, ein rund 70 PS starkes Elektro-Auto, seine Jungfernfahrt durch die Troisdorfer Straßen hatte, erweitert sich mit je zwei Elektro-Roller und Pedelacs der Fuhrpark der Stadtwerke nun auf mittlerweile sieben Elektro-Fahrzeuge. „Doch damit ist das Kapitel noch lange nicht abgeschlossen“, erklärt Dilthey.

Einen weiteren Meilenstein in puncto Elektromobilität setzen die Stadtwerke mit dem derzeit auf dem Firmengelände im Bau befindlichen Solarcarport. Lade- und Stellplätze für acht Elektro-Pkws, je zwei Pedelecs und Elektro-Roller und Stellfläche für 14 weitere Pkws bietet die überdachte Parkfläche und wird fortan die Energieversorgung des Elektro-Fuhrparks übernehmen. Die auf dem Dach des Carports angebrachten Solarmodule können eine Energieleistung von bis zu 21.000 kWh im Jahr ertragen und damit genug Energie erzeugen, um die beiden neu angeschafften Opel Ampera jeweils bis zu 60.000 km rein elektrisch fortzubewegen. „Dieses Projekt ist im Grunde nur ein weiterer Schritt im Sinne der Nachhaltigkeit, aber ein großer und vor allem wichtiger“, so Dilthey.

Der konstante Ausbau des Netzes der Stromladestationen und der technische Fortschritt der Fahrzeughersteller machen neben den steigenden Benzinpreisen die Elektromobilität

immer attraktiver. Etwa 1.000 Ladestationen gibt es bereits in Deutschland und diese Zahl soll sich nach Meinung der bis zum Jahr 2015 verzehnfachen. **„Elektromobilität ist klar auf dem Vormarsch, daran gibt es keinen Zweifel“,** sagt Dilthey und führt weiter aus: „Viele lassen sich heutzutage aber noch von den scheinbar hohen Anschaffungskosten abschrecken, doch das Bewusstsein wächst mit dem Weitblick und dem ökologischen Grundgedanken gleichermaßen.“

Es ist also nur eine Frage der Zeit bis mehr und mehr Menschen erkennen, dass sich die Anschaffung von Elektrofahrzeugen durchaus lohnt. Hohe Einsparungen im Vergleich zu den Benzinpreisen tragen dafür Sorge, dass sich die Investition in Elektromobilität schnell amortisiert. Zudem weitet die Regierung in einem Gesetzentwurf die Steuervergünstigung für Elektromobilität aus. Elektrofahrzeuge die vom 18. Mai 2011 bis Ende 2015 erstmals zugelassen werden, sind ganze zehn Jahre von der Kfz-Steuer befreit.



Ihr Profil in wirtschaftbelebt für 60 Minuten Ihrer Zeit

Können sie sich vorstellen, dass wir nur 60 Minuten Ihrer Zeit benötigen, um Sie in diesem Magazin vorzustellen?

Sie erzählen uns in einem Planungsgespräch von Ihrem Unternehmen und wir schreiben eine lebendige Reportage oder ein exzellentes Firmenportrait für Sie. Wir transportieren Ihre Unternehmensgeschichte, Ihre Firmenphilosophie, Ihr Leistungsportfolio und all die Eindrücke, die Ihre Firma für andere Unternehmer, für Ihre Kunden oder auch die breite Öffentlichkeit erlebbar und anfassbar machen.

Und auch unsere Fotografen machen sich von Ihnen ein Bild oder auch gleich mehrere Bilder, die zu Ihnen und Ihren Botschaften passen.

Wir möchten Sie damit noch bekannter machen in Troisdorf und über Troisdorfs Grenzen hinaus. Vielleicht können Sie so neue Geschäfte generieren oder von bislang brachliegenden Synergieeffekten mit anderen Unternehmen hier am Standort Troisdorf profitieren.

wirtschaftbelebt ist ein modernes Unternehmermagazin, das wir *in Zusammenarbeit mit der Troisdorfer Wirtschaftsförderung TROWISTA für Sie entwickelt* haben.

Für einen Kosten-Anteil, der für Ihre eigene Briefsendung an alle Troisdorfer Unternehmen nicht einmal das Porto abdecken würde, erhalten Sie in diesem hochwertigen Magazin einen mehrseitigen, prominenten Beitrag über Ihr Unternehmen. Dazu erhalten Sie 50 Freixemplare, die Sie an Geschäftsfreunde und Kunden weiterreichen können.

Rufen Sie mich doch einfach mal an unter 02241 255 60 – 0 oder schreiben Sie an trojan@wirtschaft-belebt.de *Lassen Sie uns miteinander ins Gespräch kommen, damit Sie im Gespräch bleiben.*

Ihr Thorsten Trojan



Im **60 Minuten-Planungsgespräch** entsteht das Gerüst für Ihr Firmenprofil im Unternehmer-Magazin.



Am **Fototermin** entstehen professionelle Aufnahmen für die grafische Gestaltung Ihres Beitrags.



In unserer **Grafikabteilung** wird das individuelle Firmenprofil umgesetzt.



Ihr Beitrag erscheint im **Magazin** über vier ganze Farbseiten.



Das Magazin wird von der TROWISTA als **personalisierte Briefsendung an die Geschäftsführung aller in Troisdorf gemeldeten Unternehmen mit 5 und mehr Mitarbeitern versendet**.



Teilnehmer erhalten **50 Exemplare des Magazins** zur eigenen Verbreitung.



Alle Fotos aus dem Shooting **und die erstellten Texte** werden zur **freien Verwendung** für alle anderen Medien des Teilnehmers kostenlos zur Verfügung gestellt.

Firmen-Profil
über zwei oder vier ganze Seiten*



Expertenbeitrag
über ein oder zwei ganze Seiten



* nur für Gewerbe mit Standortbezug in Troisdorf. Firmenportraits werden finanziell gefördert.

wirtschaftbelebt
Das Unternehmermagazin aus Troisdorf

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

wirtschaft belebt, ein Projekt der comedien GmbH
Louis-Mannstaedt-Straße 82
53840 Troisdorf
www.comedien.net

Geschäftsführung:

Thorsten Trojan

Gerichtsstand:

Siegburg, HRB 9540

Tel.: 02241 - 255 60-0

Fax: 02241 - 255 60-99

www.wirtschaft-belebt.de

info@wirtschaft-belebt.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thorsten Trojan

trojan@wirtschaft-belebt.de

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Karin Blick, Daniel Füg,
Rainer Hardtke, Klaus-Werner
Jablonski, Dorothee Küpper,
Jürgen Sturm, Sabine Rasche,
Tanja Trojan

Druck

comedien GmbH, SZ-Druck

Verbreitung

4.000 Stück als personalisierte Briefsendung an alle Unternehmen mit Standort Troisdorf, sowie handverlesen über die TROWISTA bei Wirtschaftsgesprächen, Unternehmerfrühstücken und zur Auslage bei den Teilnehmern.

(comedien)
Agentur für Werbung - Kommunikation - Fotografie

Hochwertig ausgestattetes Büro- und Hallenobjekt



Adresse: Mottmannstraße 8-10, 53842 Troisdorf-Oberlar

Bürogebäude: Gesamt: 882 m² (3-geschossig à 294 m²)

Miete: 6,90 € / m² zzgl. NK

Kontakt: TROWISTA GmbH, Karin Blick

Tel.: 02241 - 80 62 12



Halle: 1.943 m²

Miete: 3,55 € / m² zzgl. NK

Kontakt: TROWISTA GmbH, Sabine Rasche

Tel.: 02241 - 80 65 66

IndustrieStadtspark Troisdorf, Baufeld 5



Größe: Grundstücke ab 500 m²

Kaufpreis: 120 € / m²

(Frei von Erschließungs- und Kanalanschlussbeiträgen)

Kontakt: TROWISTA GmbH, Sabine Rasche

Tel.: 02241 – 80 65 66

Ladenlokal, Kölner Straße



Adresse: Kölner Straße 19, 53840 Troisdorf

Größe: 190 m²

bezugsfrei ab: Januar 2013

Kontakt: TROWISTA GmbH, Claudia Pincers

Tel.: 02241 – 99 55 771